

# Zwischenbericht 2014/2015

Yale University, New Haven

Von August 2014 bis Mai 2015 habe ich das Glück ein Auslandsjahr an der Yale University in New Haven verbringen zu dürfen. Nachfolgend findet ihr einige Eindrücke und Erfahrungen aus dem ersten Semester, die euch hoffentlich die Entscheidung und den Start ins Auslandsjahr erleichtern. Solltet ihr noch Fragen haben, wendet euch gerne über Frau Trnka an mich.

## Studium

Ich bin direkt nach meinem Bachelor Abschluss in Mathematik für das erste Jahr meines Master Studiums nach New Haven gegangen.

Wie viele Kurse im Semester belegt werden müssen, um Vollzeit zu studieren und sein Visum zu behalten, ist in den Departments unterschiedlich. Im Mathematik Department wurde mir gesagt, ich muss vier Kurse auf graduate Niveau belegen. Dabei ist es aber gleich, welche Departments diese Kurse anbieten.

Die Kurse für das jeweilige Semester kann man (zumindest in der Mathematik) erst relativ kurz vor Beginn des Semesters in der [Online Course Information](#) nachsehen. Am Anfang des Semesters gibt es zwei Wochen Shopping Period, nach denen man sich auf Kurse für das Semester festlegen muss. In der Shopping Period kann es sich lohnen auch einige Kurse aus anderen Departments zu besuchen und mit den Dozent\*innen zu sprechen, falls man sich nicht sicher ist, ob man die Voraussetzungen erfüllt. So habe ich zum Beispiel den Kurs Category Theory and its Connections to Programming Languages aus dem Computer Science Department gefunden, der für mich spannend war, da er sehr abstrakte Mathematik mit Informatik verbindet. Ich habe mich letztendlich für diesen Informatik Kurs und drei Mathematik Kurse entschieden.

In den Mathematik Kursen gibt es ähnlich wie in Heidelberg auch regelmäßige Übungszettel. Diese zählen allerdings für die Note und es gibt keine Übungsstunden, in denen die Lösungen besprochen werden. Dafür ist es üblich bei Fragen zu dem Zettel, auch ruhig bevor man ihn abgibt, in die Sprechstunde der Dozent\*in zu gehen. Manchmal machen die Zettel die komplette Note aus und es gibt keine Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung kann aber auch zum Beispiel aus einem Take Home Exam bestehen. Ich hatte den Eindruck, dass die Lern- und Prüfungsmethoden hier vielfältiger sind.

Da die Kurse relativ klein sind, ist es hier eher möglich auf Fragen und Interessen der Studierenden einzugehen. Sollte euch ein Bereich näher interessieren, als er in der Vorlesung behandelt wurde, kann ich nur empfehlen in die Sprechstunde zu gehen und das dort anzusprechen. Ich habe sowohl erlebt, dass dann eine weitere Vorlesung zu diesem Thema eingeschoben wurde, als auch dass meine Hausaufgaben spezieller auf meine Interessen zugeschnitten wurden. Nachdem in der Sprechstunde zufällig rauskam, dass mich ein noch etwas abstrakterer Ansatz interessieren würde, wurde mir angeboten, die normalen Hausaufgaben für den Kurs nicht zu machen und stattdessen parallel ein bestimmtes Buch zu lesen und mir dort Aufgaben aus zu zusuchen, die mich interessieren, und diese abzugeben. Diese Flexibilität hat mich beeindruckt und ich habe es genossen mich mit dem, was mich interessiert, intensiver beschäftigen zu können und genau die Unterstützung zu finden, die ich brauchte.

Es war ein gefülltes Semester, in dem ich einiges zu tun hatte, aber ich hatte nie den Eindruck überfordert zu sein. Im Gegenteil, gerade gegen Ende des Semesters war es aufgrund fehlender Klausuren hier deutlich entspannter als es für mich jemals in Heidelberg gewesen ist.

## Freizeitgestaltung

Sollte man zwischen Vorlesungen und Übungsaufgaben einmal Zeit haben, so wird einem hier bestimmt nicht langweilig. Wie schon in anderen Berichten ausführlich erwähnt, haben Yale und New Haven kulturell viel zu bieten. Es gibt viele Studentische Organisationen zu den unterschiedlichsten Themen und jede Woche erhält man einen Newsletter mit verschiedenen organisierten Aktivitäten, wie Theaterbesuchen, Bastelrunden und Sportveranstaltungen.

Aus dem Mathematik Department erhält man außerdem jede Woche eine Übersicht über die mathematischen Vorträge, die in dieser Woche stattfinden. Davon gibt es mehrere und sie sind meistens zu sehr unterschiedlichen Themen, so dass für jeden etwas dabei ist. Freitags mittags gibt es außerdem das Graduate Student Seminar. Dort halten Graduate Students Vorträge zu mathematischen Themen, die sie gerade interessieren, und das Department sponsert Mittagessen. Für mich war das häufig eine tolle Gelegenheit, um Graduate Students zu treffen, mit denen ich sonst keine gemeinsamen Kurse habe, und etwas über andere Themen zu lernen.

Falls man sich fürs Lehren und Lernen interessiert, ist das Yale Center for Teaching and Learning zu empfehlen. Das Center bietet verschiedene Workshops rund ums Thema Unterrichten an und es ist ohne Probleme möglich daran teilzunehmen. Ich habe einige Workshops dort besucht und bisher immer etwas neues gelernt.

Ansonsten kann ich, wie andere auch, empfehlen bei der Orientation Week dabei zu sein. Das ist eine tolle Möglichkeit sich einzuleben und neue Leute auch aus anderen Departments kennen zu lernen. Letztes Jahr gab es eine Gruppe Yale 2014 New GSAS Graduate Students bei Facebook, in der es viele Informationen u.a. zur orientation week gab. Wahrscheinlich wird man einfach nur die Jahreszahl anpassen müssen.

## Visum

Der Beantragungsprozess für das Visum kann etwas undurchsichtig sein, weshalb es sich in jedem Fall lohnt die Informationsveranstaltung in Heidelberg zu besuchen. Dort werden die einzelnen Schritte gut erklärt. Ich hatte circa 270€ auf unterschiedlichen Plattformen zu bezahlen, die Beantragung und auch der Termin im Konsulat ist aber reibungslos verlaufen. Ich habe auch bei anderen von keinen großen Problemen gehört. Der Hauptaufwand ist rauszufinden, was man wann wie zu tun hat und da hilft, wie gesagt, die Informationsveranstaltung sehr.

## Finanzielles

Ich kann nur bestätigen, dass die Lebenshaltungskosten in den USA sehr viel höher sind als in Deutschland. Sowohl für Wohnen als auch für Essen wird mehr Geld benötigt. Deswegen ist es sicherlich nicht verkehrt sich frühzeitig nach Stipendien und Fördermöglichkeiten, wie Fulbright (Reise)Stipendium oder Baden-Württemberg Stipendium umzusehen. Fulbright kümmert sich beim Reisestipendium leider nicht mehr um Visum und Krankenversicherung. Nichts desto trotz lohnt sich eine Bewerbung alleine schon für das Vorbereitungsseminar und den Reisekostenzuschuss.

Um in den USA auf Geld zugreifen zu können, habe ich vor meiner Abreise ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet, da diese eine Kooperation mit der Bank of America hat und man so an Bank of America Automaten kostenlos Geld abheben kann. Damit spart man sich die hohen Überweisungsgebühren. Nach dem ersten Mal Abheben funktionierte meine Karte allerdings nicht mehr, vermutlich wegen eines Problem mit dem Magnetstreifen. Meine Mutter hatte das selbe Problem mit ihrer Deutsche Bank Karte. Freunde haben mir dann eine neue Karte aus Deutschland mitgebracht.

Von anderen habe ich gehört, dass sie mit einer DKB Karte überall kostenlos Geld abheben können und das gut funktioniert.

## Versicherung

Preislich lohnt es sich auf jeden Fall eine Auslandskrankenversicherung in Deutschland abzuschließen und nicht Yale Health zu nehmen. Erhält man ein J1 Visum ist zu beachten, dass die Krankenversicherung gewisse Standards erfüllen muss. Ich hatte aber keine Probleme eine günstige zu finden, die das tut. Ich habe bei der HanseMercur für circa 400€ eine Auslandskrankenversicherung für das ganze Jahr abgeschlossen. Nach einem waiver Formular für Yale Health bin ich nie gefragt worden. Ich vermute also, dass sowohl das als auch die Formulare zu Impfungen etc. nur für Degree Students auszufüllen sind.

## Wohnen

Wie schon in anderen Berichten zu lesen sind die Gegenden, die zum Wohnen empfohlen werden, East Rock und Wooster Square. Ich habe auf [craigslist.org](https://www.craigslist.org) und [offcampushousing.yale.edu](http://offcampushousing.yale.edu) vor meiner Abreise gesucht. Auf letzterer Plattform habe ich eine nette zweier WG gefunden, für die ich schon vor meiner Abreise einen Vertrag unterschrieben habe. Es wird zwar vom [Yale Office of International Students and Scholars](http://Yale Office of International Students and Scholars) davon abgeraten das so zu machen, aber mir war es zu riskant erst nach Ankunft eine Wohnung zu suchen. Für andere hat das allerdings ganz gut geklappt.

Für Möbel und dergleichen kann es sich lohnen auch auf [craigslist.org](https://www.craigslist.org) zu schauen oder sich in den [Yahoo Verteiler der International Students and Scholars](http://Yahoo Verteiler der International Students and Scholars) einzutragen. Über diesen Verteiler kommen auch immer mal wieder Wohnungsangebote.

## Mobilität

Je nachdem wo man wohnt, kann es sein, dass sowohl die relevanten Uni-Gebäude als auch Downtown wunderbar zu Fuß erreichbar sind. Sollte dem mal nicht so sein, können wahrscheinlich die [Yale Shuttles](http://Yale Shuttles) weiterhelfen. Die Shuttles fahren recht regelmäßig und sind kostenlos. Sie haben keinen minutengenauen Fahrplan, online ist aber zu sehen welches Shuttle wann wo sein wird. Man kann sich auch die transloc App herunterladen und dort nachsehen, wann ein Shuttle kommt.

Zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens kann man außerdem die Nighttime Safe Rides nutzen. Diese bringen einen von Tür zu Tür und gerade bei schlechtem Wetter genieße ich das sehr. Es kann allerdings sein, dass man nach einem Anruf eine Stunde warten muss bis einen ein Shuttle abholen kommt.

Da ich in East Rock wohne habe ich mir außerdem auf [craigslist.com](https://www.craigslist.com) noch ein Fahrrad besorgt. Damit bin ich etwas flexibler und schneller als mit den Shuttles an der Uni. Nur mit den Shuttles auszukommen würde allerdings auch funktionieren.

Falls man mal ein Auto mieten möchte, kann es sinnvoll sein schon in Deutschland einen internationalen Führerschein zu beantragen und sich aus Flensburg eine Auskunft aus dem Zentralregister in Englisch schicken zu lassen. Diese Auskunft habe ich zum Beispiel gebraucht, um mich bei der Carsharing Agentur Zipcar anzumelden und Autos leihen zu können.

## Handy-Vertrag

Über Handy-Verträge habe ich mich nicht eingehend informiert, sondern nur gehört, dass sich prepaid nicht lohnt und ein family plan bei T-mobile am günstigsten ist. Ein family plan kann (zum jetzigen Zeitpunkt) für bis zu fünf Personen, die nicht unbedingt eine Familie sein müssen, abgeschlossen werden und wird pro Person günstiger je mehr teilnehmen. Damit hat man dann 2,5 GB Datenvolumen, unbegrenzt Sms (auch nach Deutschland) und unbegrenzte Telefonate in den USA. Allerdings kann man nicht, auch

nicht gegen Bezahlung pro Minute, nach Deutschland telefonieren.

## Sonstiges

- Nachdem ich schon immer unsicherer geworden bin, ob das mit dem Austauschjahr etwas wird, kam meine endgültige Zusage der Yale University Ende April. Also nicht zu früh die Hoffnung aufgeben.
- Auch wenn man schon relativ gut informiert ist, lernt man auf dem Vorbereitungsseminar in Bad Herrenalb doch noch das ein oder andere Nützliche. Vor allem aber lernt man Leute kennen, die sich bald in einer ähnlichen Situation befinden werden wie man selbst und mit denen man zum Beispiel den family plan bei T-mobile abschließen kann. Für mich hat sich das Seminar in jedem Fall gelohnt.
- Kurz noch zu einem etwas persönlicheren Thema, das für diejenigen, die in einer Beziehung sind interessant sein könnte. Mein Partner und ich haben uns gleichzeitig auf Austauschplätze in den USA beworben. Auch wenn wir letztendlich neun Autostunden voneinander entfernt wohnen (das sieht auf der Karte gar nicht so weit aus), machen die gleiche Zeitzone, ähnliche Erfahrungen und gemeinsam verbrachte Ferien einen sehr positiven Unterschied.

Auch wenn ich Freunde und Familie in Deutschland hin und wieder vermisse, habe ich eine wunderbare Zeit hier und bin sehr dankbar für die Möglichkeit diese Erfahrung machen zu dürfen.